

Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 9. März 1942

IV A 1 - B.Nr. 1 B/41 gRs.

65 Ausfertigungen

20 Ausfertigung.

Rechnung ausgearbeitet

be 143 421

Ereignismeldung UdSSR Nr. 178.

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

I. Standorte und Nachrichtenverbindungen:

Zeit 9. März 1942

Die mit Ereignismeldung Nr. 172 vom 23. II. 1942
gemeldeten Standorte und Nachrichtenverbindungen
sind unverändert geblieben.

II. Meldungen der Einsatzgruppen und -kommandos.

Einsatzgruppe A:

Standort: Krasnogwardeisk.

Aus L i t a u e n :

In mehreren Orten westlich Babtei, die überwiegend russische und polnische Bevölkerung besitzen, wurden Partisanen in grösserer Anzahl gemeldet. Die zur Bekämpfung dieser Partisanengruppe eingeleiteten polizeilichen Massnahmen führten am 3. ds. Mts. zu einem vollen Erfolge. Es wurden insges. 102 Personen, darunter 11 Frauen zur Vernehmung vorgeführt. Ausserdem wurden 6 russische Kriegsgefangene aufgebracht und von der Zivilbevölkerung 12 russische und ein polnischer Bauer, denen die Unterstützung von Partisanen und die Verbindung mit sowjetischen Terroristen nachgewiesen werden konnte, erschossen. Die Kriegsgefangenen wurden vorläufig zum Zwecke der eingehenden Vernehmung in Gewahrsam genommen.

Am 27.2. wurden in Pabrade und Butiai 4 weitere Personen, die an Sabotageakten an Eisenbahneinrichtungen beteiligt waren, festgenommen und nach Wilna überführt. Unter den Festgenommenen befindet sich auch der Organisator der Sabotageakte Stanislaus S z k l e m i k aus Pabrade. Bei der Festnahme zweier Attentäter im Dorfe Guzii wurden 5 Dorfbewohner ermittelt, die im Besitze von Schusswaffen und Munition waren. Es konnten 2 Revolver, 1 Karabiner und eine Kiste Gewehrmunition gefunden und sichergestellt werden. Alle 5 Personen wurden an Ort und Stelle erschossen.

Am 28.2. gelang die Festnahme des Polen Wclav F r y t l i n g , der in eine Spionage- und Dokumentenfälscherei verwickelt ist. F. soll ausser-

dem Mitglied einer polnischen Geheimorganisation in Wilna und für diese als Kurier tätig sein.

aus L e t t l a n d :

In den letzten Tagen wurden 3 aus dem Reich nach Riga verbrachte Juden aufgegriffen, die aus dem Ghetto bzw. den Barackenlagern geflüchtet waren. Die Juden wurden in Gegenwart der Ghetto-bzw. Lagerinsassen erschossen bzw. erhängt.

Am 23.2. wurde in einem Hausbriefkasten eines Rigaer Grundstücks ein durch Vervielfältigungsapparat hergestellter Aufruf in lettischer Sprache vorgefunden. Der Aufruf schliesst mit den Worten:
"Wir sind bereit für diesen gemeinsamen Kampf alles zu opfern, wir wollen aber zuerst klar und deutlich wissen, was unser Volk davon haben wird. Bevor uns dieses nicht eindeutig versprochen wird, soll kein Lette, der Volk und Heimat liebt, auf falsche Versprechungen hören und keinen geheimen oder öffentlichen Aufforderungen Folge leisten".

Im Gedenken an den Beginn der Offensive der baltischen Landeswehr und des Kalpaks-Bataillon gegen die Bolschewisten in Kurland am 3.3.19 fand am 3.3.42 eine schlichte Feier auf dem Heldenfriedhof in Riga statt. Am Abend wurde in der Domkirche ein Gedächtnisgottesdienst abgehalten, zu dem unter and. auch der W- und Polizeiführer für den Gen.Bez.Lettland erschienen war.

Aus Wei Bruthenien :

Am 2.3. wurden 3 junge Burschen aufgegriffen, die den Partisanen in der Umgebung von Minsk Zuträgerdienste geleistet hatten.

Weiter konnte der in der Leitung einer Partisanenwerbestelle führend tätig gewesene Jude Bronstein festgenommen werden, Im Laufe der Ermittlungen konnte festgestellt werden, daß die Partisanen in der Umgebung von Minsk laufend Nachschub an Menschen und Material aus Minsk erhalten. So ist in den letzten Tagen ein Transport von 13 Partisanen von Minsk in Richtung Lagoisk in Marsch gesetzt worden.

Wieder gehen neue Meldungen ein, daß im Bereich der Sicherungsdivision Fernsprechleitungen und Telephon der Wehrmacht in Sabotageabsicht zerstört wurden. So wurde die Leitung des Nachrichtenbereichs zwischen Glog in Walde zwischen Rudna und Jarovka an 3 Stellen durchgeschnitten.

Am 2. und 3.3. gelang die Vernichtung einer Partisanenkolonne von 7 Panjeschlitten. Die Partisanen hatten nicht nur Waffen und Munition in grösserem Umfang bei sich, sondern waren auch reichlich mit Le-

Infolge der weiteren Ermittlungen gegen die Partisanenwerbeorganisation Juschkewitsch gelang die Festnahme der angeblichen Auftraggeberin mit ihrem Mann.

Bei einer am 2. und 3.3. durchgeführten Judenaktion wurden in Minsk 3 412 Juden, in Wileijka 302 und in Barenowitschi 2 007 erschossen. Insges. wurden also 5 721 Juden exekutiert.

In deutschen Kreisen wird die Partisanenfrage immer eingehender besprochen. Von weissruthenischer Seite wird dazu erklärt, daß sich die Partisanenbewegung stärker entwickelt habe, als bei Einbruch des Winters, und daß die Situation tatsächlich ernst sei.

Die in Minsk am 3.3. durchgeführte Judenaktion hat in der Stadtbevölkerung die Vermutung aufkommen lassen, daß in den nächsten Wochen weitere grössere Aktionen in ganz Weissruthenien stattfinden werden. Die Bevölkerung begrüsst die eingeleiteten Aktionen, denn sie ist ergrimmt darüber, daß die Juden ernährungsmässig doch relativ gut versorgt sind, was bei der Durchsicht der leergewordenen Judenwohnungen immer wieder festgestellt werden konnte. Auf Veranlassung des Kommandeurs der Sipo u.d.SD fand jetzt im Gen.Komm. eine Besprechung der die Volkedeutschen betreffenden Fragen statt.

Eine grosszügige und umfassende Betreuung der Volkedeutschen soll umgehend eingeleitet werden.

Auf Grund einer vertraulichen Meldung gelang die Festnahme des früheren Leiters der Finanzabteilung des Zivilgefängnisses in Minsk. Weiter wurde ein Sowjetrusse festgenommen, der im dringenden Verdacht der kommunistischen Betätigung stand.

In letzter Zeit häufen sich Übergriffe der Schutzmannschaft gegenüber der Zivilbevölkerung, Plünderungen, Diebstähle und körperliche Mishandlungen sind die Begleiterscheinungen von Hausdurchsuchungen.

Bei der Festnahme 2 russ. Juden in Minsk konnte festgestellt werden, daß unter den russ. Juden noch ein vorwiegend Handel mit Gold getrieben wird.

Bei der Fahndung nach den Tätern eines Raubüberfalles konnten 2 bewaffnete Russen festgenommen werden. Die beiden Russen kommen wahrscheinlich auch als Täter für einen im Herbst 1940 begangenen Mord an einen Kolchosvorsteher in Frage, da der s.Zt. ausgeführte Überfall unter den gleichen Umständen vor sich gegangen war, wie der letzte.

Von seiten der Anhänger der weissruthenischen nationalsozialistischen Partei wurde wegen der fehlenden deutschen Propaganda, vor allem in den Landgebieten, Klage geführt. Die Erfolge der Werbung der Partisanen und ihrer von Tag zu Tag anwachsenden Aktivität wird in diesen Kreisen auf das fast vollkommene Fehlen deutscher Gegenpropaganda zurückgeführt. Die Agitation der polnischen Widerstandsbewegung hält unvermindert an. Sie wird nicht nur aggressiver sondern auch unvorsichtiger. Immer wieder ist der kath. poln. Geistliche der erste Antreiber. Bei einer Taufe in Lida äusserte der poln. Pfarrer "sei gesegnet polnische Mutter, so lange polnische Kinder geboren werden. Noch ist Polen nicht verloren".

Die Stimmung der Frauen und Mütter in den Städten ist besonders auch deshalb so abgesunken, weil für die Kinder keinerlei Milch zur Verfügung gestellt werden kann. Um eine stärkere Milchzufuhr als bisher nach der Stadt Minsk zu erreichen, ist durch den Gebietskommissar Minsk Land eine Anordnung ergangen, nach der für jede Kuh auf den Kolchosen, ohne Rücksicht ob die Kuh trägt oder nicht, 1 ltr. Milch abzuführen ist.

Am 28.2.42 wurde von dem Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD eine Kleiderspendeaktion durchgeführt, die von den bedachten Volksdeutschen dankbar aufgenommen wurde.

Aus Estland:

In der Gemeinde Konnu, Dorf Suru, wurden am 27.2. 2 Fallschirmspringerinnen festgenommen, die aus einem russ. Flugzeug abgesetzt worden waren. Sie hatten von der baltischen Roten Flotte in Leningrad den Auftrag erhalten, in einem Betrieb in Reval Arbeit zu suchen. Dort sollten sie die Stimmung der Bevölkerung erkunden und sich mit Personen, die bereit waren gegen die Deutschen zu arbeiten, in Verbindung setzen, um die Beschaffenheit der Transportwege und Transportmittel sowie den Zustand des Revaler Hafens zu erkundigen. Zur Nachrichtenübermittlung war ihnen ein Funkgerät mitgegeben worden. Einen Tag später wurde der Mann der einen Fallschirmspringerin u. ein Este, die gleichfalls an anderer Stelle abgesprungen waren, festgenommen.

In Estland haben in letzter Zeit die Fleckfiebererkrankungen wieder zugenommen. Als Ursache hierfür konnte ermittelt werden, daß Wehrmachtsangehörige, verwundete oder flüchtige Zivilpersonen aus russ. Gebieten über die Grenze nach Estland hereinkommen, und daß russ. Flüchtlinge selbst über die z.Zt. zugefrorenen Seen, vor allem dem Peipussee ins Landesinnere kommen. Die russ. Flüchtlinge treten mit der einheimischen Bevölkerung in direkte Verbindung ohne vorher eine Quarantäne durchgemacht zu haben.

Die Frage der Reprivatisierung des Hausbesitzes beschäftigt in immer stärkerem Masse die Bevölkerung. Es wird befürchtet, daß das Eigentum überhaupt nicht mehr zurückgegeben wird. Ein Wiederankaufen der Häuser durch die ehem. Besitzer komme wegen Geldmangels nicht in Frage. Viele der nationalisierten Häuser befänden sich in einem verfallenen Zustande. Da aber